

JN 25137

Abschrift des Schreibens an den Feldmarschall Radetzky.

---

Das verehrte Schreiben Eurer Exzellenz vom 25 April d.J., in Begleitung des herrlichen Geschenkes von der Ihrer Führung anvertrauten italienischen Armee, hat mich zugleich erhoben und beschämt. Erhoben: durch den Gedanken, daß mein geringes Wirken in der jüngstverfloßenen verhängnißvollen Zeit noch immer in dem Andenken so heldenmüthiger Krieger lebt; aber auch beschämt: weil die Begeisterung zu jenen vielbesprochenen Siegesgesang wohl von der italienischen Armee ausgieng, ich aber keine Ahnung hatte, daß sie wieder auf die Armee zurückwirken werde. Da jedoch das meiste meiste Gute das uns im Leben geschieht in keinem Verhältnisse zu unserm Verdienste steht, so will ich nur Geschenk u. Anerkennung wie eine Gabe von Oben hinnehmen und mich der Freude überlassen, meine Pflicht als Mensch u. Staatsbürger gethan, und mit den Resten eines im Abnehmen begriffenen Talentes Heldenherzen erquickt zu haben, deren unbezwungenem Muthe nicht nur unser Vaterland, sondern villeicht das ganze gebildete Europa seine Rettung vor den Gräueln des Umsturzes u. der Barbarei verdankt.

So wie der Sieg, mit Recht, den Namen des Feldherrn trägt, so möge auch mein Dank in dessen Hände niedergelegt seyn.

Mit dem innigsten Ausdrücke der Ehrfurcht u. Bewunderung

Euer Exzellenz

dankbarst ergebenener

Franz Grillparzer



Papier ohne Wasserzeichen,

Höhe 27.8 cm

Breite 22.8 "

Herrn Franz Schuster, erster Staatsanwalt  
Breslau

Z. 197.8/24

